



Gepflegter Schick der Achtzigerjahre: Blick in die neue „Champagner & Seafood Bar“ am Odeonsplatz.

FOTO: STEPHAN RUMPF

Austern an Schampus

Das „Filmcasino“ heißt weiter so, ist aber jetzt eine Champagner-Bar. Der ehemalige Kinosaal wird während der Wiesn als Partyraum genutzt

VON FRANZ KOTTEDER

Mit der Suche nach einem Namen haben sie sich jedenfalls nicht lange aufgehalten, die vier Betreiber. „Filmcasino“ heißt die neue Bar am Odeonsplatz, ganz genau so wie früher das Kino. Aber Filme gibt es hier natürlich nicht mehr zu sehen. Das Kino wurde ja dichtgemacht vor einem guten Jahr, weil es sich nicht mehr rentiert hat und den Betreibern die Kosten davonliefen, wie es seinerzeit hieß. Zwischenzeitlich gastierte eine Dinershow im ehemaligen Kinosaal, bevor dann wieder lange umgebaut wurde. Und nun ist zumindest einmal die Bar im Erdgeschoss, wo früher das Kassenhäuschen war, eröffnet – mit großem Trara und vielen Blondinen unterschiedlichen Alters, die im richtigen Leben vorwiegend in Serien des Privatfernsehens mitwirken oder dort irgendetwas moderieren.

Das „Filmcasino“ nennt sich jetzt im Untertitel „Champagner & Seafood Bar“, und

das deutet darauf hin, dass man auf etwas geldigeres Publikum zielt. Von der Ausstattung her dominiert der coole Schick der achtziger Jahre mit schwarzen Wandvertäfelungen und einem Stühlemix, der mal an Friseursalons, mal an Ikea erinnert. Fünf Champagnermarken hat man im Angebot, selbstverständlich auch Austern. Dazu

Die Bar ist erst der Anfang, das edle Restaurant soll im nächsten Jahr folgen

gibt es diverse kleine Speisen: kreolische Garnelen etwa, marinierten Oktopus oder Tatar vom Gelbflossenthunfisch. All das kann man drinnen in gehobener Stüberl-Atmosphäre oder draußen auf der Sonnenterrasse mit 80 Sitzplätzen konsumieren.

Mutig ist das schon, direkt neben dem „Schumann’s“, das ja als eine der besten Bars der Republik gilt, eine neue Bar aufzumachen. Und wenn der Eindruck des ers-

ten Abends nicht trügt, muss sich Charles Schumann keine allzu großen Sorgen machen. „Filmcasino“-Betreiber Matthias Scheffel ist aber zuversichtlich: „Konkurrenz schadet doch nie.“ Und die Bar ist ja auch erst der Anfang; noch immer planen die Betreiber, oben im Kinosaal ein edles Restaurant einzurichten. Bisher ist daraus noch nichts geworden, sagt Scheffel, weil das Stromleitungsnetz im Hause dafür zu schwach ist. Das müsse man jetzt zusammen mit den Stadtwerken aufrüsten, erst im kommenden Jahr könne es dann losgehen. Wer das Lokal dann bespielen soll, sei aber noch nicht klar.

Damit erster und zweiter Stock bis dahin nicht leerstehen, findet während des Oktoberfests freitags und samstags das „Wiesncasino“ statt, große After-Wiesn-Partys für jene, die vom Bierzelt noch nicht ermattet sind. Und wenn doch, ist's auch nicht schlimm. Denn das „Wiesncasino“ hat durch die U 5 praktisch den perfekten U-Bahn-Anschluss zur Wiesn.